

Grundlagenforschung für neue Therapien

NEUROWISSENSCHAFTEN. Den Geheimnissen
von MS und Alzheimer auf der Spur.

Gemeinsam mit der berühmten Mayo-Klinik in den USA wollen Wissenschaftler der Medizinischen Universität Wien den Ursachen von Multipler Sklerose (MS) auf die Spur kommen. „Unser Ziel ist es, die molekularen Mechanismen zu verstehen, die letztendlich zur Schädigung des Gewebes und damit zum Auftreten eines Krankheitsherdes beitragen“, erzählt Hans Lassmann, Universitätsprofessor für Neuroimmunologie und Leiter der Abteilung für Neuroimmunologie am Zentrum für Hirnforschung der MedUni.

Zusammenhänge erhellen

Heute weiß man, dass die Schädigung der Nervenzellen Folge einer Autoimmunreaktion sind, also die betreffenden Zellen vom körpereigene Abwehrsystem angegriffen werden. Die Ursache dafür liegt aber noch im Dunkeln. Vermutet werden Zusammenhänge mit Infektionen in der Kindheit in Kombination mit genetischer Veranlagung. Die bei der Entschlüsselung der Mechanismen der Neurodegeneration der MS - eines Forschungsgebiets, auf dem die MedUni Wien international führend ist - gewonnenen Erkenntnisse tragen zur Ver-

besserung bestehender Therapien bei und könnten langfristig sogar den Ausbruch verhindern.

Auch mit anderen neurodegenerativen Erkrankungen beschäftigen sich Wissenschaftler der MedUni Wien. So gibt es mehrere Forschungsprojekte zur Alzheimer-Erkrankung. Im Rahmen einer internationalen Studie etwa wird ebenfalls auf molekularer Ebene nach den Ursachen jener Entzündungsprozesse im Gehirn geforscht, die letztlich zur kognitiven und physischen Leistungsminderung der Patienten führen. Von den Erkenntnissen erhofft man eine Therapie, die den Entzündungsprozess und damit das Fortschreiten der Krankheit stoppt. Ein anderes Forschungsgebiet, auf dem die MedUni international anerkannte Leistungen erbringt, heißt Schmerz. In der Abteilung für Neurophysiologie versucht man jene Überträgerstoffe und Nervenzellenverbindungen zu identifizieren, die bei der Entstehung chronischer Schmerzen eine Rolle spielen. Diese Forschungen könnten völlig neue Möglichkeiten bringen, chronische Schmerzen auszuschalten, indem man gezielt die identifizierten Überträgerstoffe blockiert.

"Die Presse" - 8.5.2009